# Der dritte schweizerische Frauenkongress in Zürich

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **36 (1946)**

Heft 37

PDF erstellt am: **28.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-648387

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

«Femme Orientale». Oelgemälde von Nanette Genoud, Lausanne

Unten: „Stilleben", Oelgemälde von Marguerite Strehler, Uster

«Die Bergpredigt». Wandteppich von Rosa Gerber-Hinnen, Zürich. Die Künstlerin hat dieses gewaltige Kunstwerk in unzähligen Stunden entworfen, zusammengestellt und gestickt. Sie konnte dies nur in der knapp bemessenen Freizeit zwischen ihrer Arbeit als Heimarbeiterin tun. Jahrelang hat sie daran geschaffen, bis das in der ganzen Komposition und Farbenzusammenstellung einzigartige Kulturgut fertiggestellt war.

# DER DRITTE SCHWEIZERISCHE FRAUENKONGRESS IN ZÜRICH

Vom 20. bis 24. September 1946 wird in Zürich der dritte schweizerische Frauenkongress durchgeführt, während welchem in umfassender Weise über sämtliche, die Frauen interessierenden Gebiete berichtet wird. Der erste Kongress, vor rund 50 Jahren fand während der Landesausstellung in Genf vom 8. bis 12. September 1896 statt und bedeutete etwas ganz Neues. Er war der eigentliche Auftakt, das erste grössere Hervortreten der Frauen in der Oeffentlichkeit. Ihm verdanken wir die Schaffung von Haushaltungslehrerinnensemina-ren in der Schweiz und der Pflegerinnenschule mit Frauenspital in Zürich. Nach weitern 25 Jahren fand in Bern vom 2. bis 8. Oktober der zweite Frauenkongress statt, dem schon weit grössere Bedeutung zukam. Der schweizerische gemeinnützige Frauenverein war zu einer bedeutenden Organisation herangewachsen und 20 weitere Frauenverbände hatten sich ihm beigesellt.

Am dritten Frauenkongress in Zürich sind nun über 80 Frauenverbände beteiligt. Die Arbeit der Frauenvereine in der Schweiz ist zu einem wichtigen Faktor geworden, der besonders während den vergangenen Kriegsjahren seine Bedeutung unter Beweis gestellt hat. In einer neuen Zusammenkunft sollen nun in verschiedenen Studiengruppen über sämtliche die Frau interessierenden Gebiete gesprochen werden und die erwarteten zahlreichen Besucherinnen werden Gelegenheit haben, sich weitgehend über alles zu instruieren. Sämtliche Studiengruppen tagen in der Eidg. Technischen Hochschule. In einer ersten Gruppe wird über «die Frau im Heim zu Stadt und Land» gesprochen. Eine zweite Gruppe befasst sich mit «der Erziehung als Aufgabe der Frau», die dritte unterrichtet über die «Verantwortung für ein gesundes Volk», eine vierte über «das Christentum im Wirken der Frau», eine weitere über «die sozialen Aufgaben und die Mitverantwortung der Frau», noch eine andere über «570 000 Frauen in der Erwerbsarbeit», über «die kulturelle Verantwortung der Frau» berichtet wieder eine andere und zum Schluss kommen «die Frauenpflichten und Frauenrechte im Staat» an die Reihe. In allen diesen Gruppen werden mit verschiedenen Referaten die einzelnen Themen eingehend behandelt, wobei in der nachfolgenden Diskussion jedermann seine Meinung frei äussern kann.

Eine Anzahl Abendunterhaltungen, Spezialausstellungen, eine Seefahrt mit Picknick und anderes sorgen für die Fröhlichkeit während den arbeitsreichen Tagen. Die Kongresskarten, wobei alle Vorträge, Eintritte und Führungen, Abendunterhaltungen und Schifffahrt inbegriffen sind, kostet Fr. 18.—, Tageskarten sind zum Preise von Fr. 4.— erhältlich. Die Abendunterhaltungen finden im Kongresshaus statt. Für die Unterkunft während der fünf Tage können eine Anzahl Hotelzimmer, Privatquartiere und äusserst günstige Massenquartiere zur Verfügung gestellt werden. Eine spezielle Auskunftsstelle im Bahnhof Zürich wird während der Dauer des Kongresses allen Besucherinnen behilflich sein.

So wie die beiden ersten schweizerischen Frauenkongresse für die Arbeit der Frau im Heim, Volk und Staat einen gewaltigen Aufschwung brachten und zur Verwirklichung mancher guten Idee beitrugen, so erwartet man auch von diesem Kongress wiederum einen gewaltigen Ansporn für wertvolle Frauenarbeit, denn mehr denn je sind aufbauende Kräfte notwendig für die Schaffung einer bessern Zukunft. So kann denn an diesem Kongress wiederum jede Frau ihr Wissen bereichern, Vorurteile überwinden, sich ihrer Verantwortung mehr bewusst werden, die Gemeinschaft stärken und manche freundschaftliche Bande anknüpfen. Es soll ein reicher Gewinn an geistigen Werten für alle sein.

hkr.